

Meldungen aus Hennigsdorf

17. Juni 1953

18. Juni 1953

19. Juni 1953

Quelle

17. Juni 1953

08.25 Uhr Meldung der Kreisdienststelle Oranienburg des MfS:

Im LEW und SWH herrscht völlige Arbeitsruhe. Der Demonstrationzug marschiert in Richtung Heiligensee (Sektorengrenze). Auch die Belegschaft der Reichsbahn Bau-Union Naumburg von Hohenschöpping hat geschlossen die Arbeit niedergelegt, und formiert sich zu einem Demonstrationzug. Die SED Kreisleitung, die VP und die KVP wurden benachrichtigt.

09.30 Uhr Meldung der Kreisdienststelle Oranienburg des MfS:

ca. 3000 Mann, bestehend aus den Belegschaften des LEW, des SWH und der Bau-Union, haben die Sektorengrenze überschritten und marschieren in Richtung Stalin-Allee. Die Grenzpolizei hatte Anweisung, nicht einzuschreiten.

10.40 Uhr Volkspolizeiamt Oranienburg, Volkspolizei-Oberrat T.:

Aus Hennigsdorf wird gemeldet, dass der letzte Demonstrationzug mit Musik marschiert ist, das heißt sie haben Arbeiterlieder wie die Internationale gesungen. Der erste Zug marschiert mit den Losungen:

- Nieder mit den Normen
- Senkung der HO-Preise
- wir fordern die Einheit Deutschlands
- wir gehören zusammen

Der Werkleiter vom SWH hat darauf an die Arbeiter einen Aufruf erlassen die Arbeit wieder aufzunehmen, die alten Normen werden wieder anerkannt. Die Arbeiter kriegen ab Januar 6 Tage nachbezahlt.

Grauguss Velten gehört zum SWH und es wird dort nicht gearbeitet, sind geschlossen zum SWH marschiert und nehmen an der Diskussion im Kulturhaus teil. Die Arbeiter fordern 40% HO-Preissenkung und die alten Normen. Von der Partei wurde alles eingeleitet (Losungen, Aufklärungen, Werkfunk), damit die Arbeiter der Nachmittagschicht die Arbeit wieder aufnehmen.

11.35 Uhr Meldung der Kreisdienststelle Oranienburg des MfS:

Die Demonstranten haben beim Überschreiten der Grenze die Grenzpfähle und den Stacheldraht entfernt. In Tegel schlossen sich dem Demonstrationzug des LEW und SWH die Arbeiter von Bergmann Borsig an. Die Demonstranten werden von der Bevölkerung mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Seit 11.00 Uhr ruht der S-Bahnbetrieb auf Veranlassung der Reichsbahndirektion.

13.30 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg:

Die Leitungen 05 und 09 sind gestört. ca. 1000 Mann vom Bahnbau Oranienburg haben 2 Volkspolizisten in die Flucht gejagt und sind dabei, Richtung Frohnau zu marschieren.

16.10 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Operativstab B.:

Die Arbeiter vom LEW kommen zu hunderten zurück ins Werk. Es handelt sich um die Arbeiter, die in Westberlin waren. Gearbeitet wird zur Zeit noch nicht. Im Allgemeinen ist aber alles ruhig.

18. Juni 1953

08.45 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Operativstab, Kommissar B.:

LEW und SWH haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiter der Bau-Union Leipzig, vom Flugplatz Oranienburg, haben die Arbeit ebenfalls aufgenommen. Die Bau-Union Hohen Neuendorf (Reichsbahnbau) hat die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. Es ist alles ruhig. Angstkäufe sind nicht zu verzeichnen.

08.55 Uhr Durchsage der Kreisdienststelle Oranienburg des MfS:

Heute morgen haben die Blockstraße, die Feineisenwalze und die Abteilung Stahlwerk die Arbeit aufgenommen. Um 8.30 Uhr wurde die Arbeit wieder niedergelegt. Die Arbeiter haben sich zum Kulturraum begeben und fordern eine Versammlung. Die Forderungen sind:

- Freilassung der festgenommenen Kollegen
- Aufhebung des Ausnahmezustandes

09.00 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Operativstab:

In den Anliegergemeinden zu Westberlin werden von der Bevölkerung Angsteinkäufe getätigt. Als besondere Schwerpunktgemeinden haben sich Hohen Neuendorf und Borgsdorf herausgebildet. In diesen Gemeinden stehen bis zu 200 Personen vor den Bäckereien. Der überwiegende Teil der Bäckereien war um 8.30 Uhr bereits ausverkauft. Die SED-Kreisleitung wurde davon verständigt, damit die Bürgermeister anweisen, dass pro Person maximal ein Brot und 10 Schrippen abgegeben werden dürfen. Im Bahnbau Bötzwow wird zur Zeit eine Betriebsversammlung durchgeführt. Ein Kommando der VP befindet sich in Bötzwow.

Nachmeldung: Im Stahlwerk Hennigsdorf wurde um 9.00 Uhr die Arbeit geschlossen niedergelegt.

10.35 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Operativstab:

Der Arbeitsniederlegung im SWH ging eine Versammlung voraus. Ein Vertreter der Bezirksleitung der SED wurde am Sprechen gehindert. Lediglich der Werkleiter kam zu Wort. Er wurde jedoch des öfteren durch Zwischenrufe unterbrochen. Die Arbeiter stellen folgende Forderungen:

- Schnellstens freie Wahlen
- Aufhebung des Ausnahmezustandes
- Einheit Deutschlands
- Rentenerhöhungen
- Abzug aller Besatzungsmächte

Bis 9.00 Uhr wurde gearbeitet. Seit diesem Zeitpunkt liegt der Betrieb wieder völlig still. Im LEW Hennigsdorf ist vorläufig noch alles in Ordnung. Es ist aber anzunehmen, dass die Arbeiter des SWH vor den Toren des LEW provozieren, da im LEW noch gearbeitet wird.

11.55 Uhr Durchsage der Kreisdienststelle Oranienburg des MfS:

Die Streiklage im SWH ist unverändert. Entscheidende Maßnahmen zur Bekämpfung des Streiks sind eingeleitet. Die Rädelsführer wurden festgenommen. Die Reden der Rädelsführer wurden auf Tonband festgehalten. Weitere Meldungen folgen.

12.15 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Operativstab, Volkspolizei-Hauptmann K.:

Bisher haben die Arbeiter im SWH "Wilhelm Florin" die Arbeit noch nicht aufgenommen. Sie fordern:

- Erhöhung der Löhne und Renten
- Beseitigung der Zonen und Sektorengrenzen innerhalb einer Woche
- Gesamtdeutsche Wahlen

Es ist von Seiten des VPKA Oranienburg eine verstärkte Streifen- und Postentätigkeit mit Unterstützung der KVP/Grenze durchgeführt worden. Ein Großteil der Arbeiter erschien im Betrieb, hat die Arbeit aber nicht aufgenommen. Von der Werkleitung wurde eine Versammlung einberufen, und zwar im Kulturraum des Betriebes. Der Werkleiter teilte nochmals mit, dass die alten Normen und Nachzahlungen von der Regierung beschlossen worden sind. Die Arbeiter blieben bei ihren Forderungen. Sie beschlossen, die Arbeit erst wieder aufzunehmen, wenn die Regierung der DDR ihren Forderungen nachkommt, d.h. wenn diese in allen Zeitungen und durch den Funk bekannt gegeben werden. Die weitere Sicherung des Betriebes wird von der Parteileitung und vom MfS durchgeführt. Um 10.30 Uhr wurde das SWH "Wilhelm Florin" von Angehörigen der KVP und der Sowjetarmee besetzt. Gearbeitet wird zur Zeit nur in der mechanischen Werkstatt. Ein Teil der Arbeiter verließ in kleineren Gruppen das Werk, während der andere Teil noch im Werk verblieben ist.

15.45 Uhr Meldung der Kreisdienststelle Oranienburg des MfS:

Malz: Die Belegschaft des Schiffswerkes hat seit 9.00 Uhr die Arbeit niedergelegt. Hohen Neuendorf: Die Bauarbeiter der Baustelle Hohen Neuendorf nehmen die Arbeit nicht eher auf, bis die noch fehlenden 8 Arbeiter auf dem Arbeitsplatz erscheinen.

Birkenwerder: Die Gießerei, das Sägewerk und der Holzbearbeitungsbetrieb "Heim und Gärten" haben nach einer Versammlung die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Hennigsdorf: Das SWH ist seit 10.30 Uhr von der KVP und von der Sowjet-Armee besetzt.

Oranienburg: In der Volkseigenen Pumpenfabrik forderten die Arbeiter in einer Versammlung die Bildung einer neuen Regierung und wollten nicht arbeiten. Das Werk wurde von der VP besetzt und die Arbeiter wurden gezwungen weiterzuarbeiten.

16.15 Uhr Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Volkspolizei-Meister S.:

Das gesamte Walzwerk des SWH "Wilhelm Florin" hat bis auf die Drahtstraße die Produktion gegen 13.00 Uhr wieder aufgenommen. Die Drahtstrasse konnte die Produktion wegen Reparaturen nicht wieder aufnehmen. Ebenso hat die Graugießerei Velten in vollem Umfang die Produktion am 18.6.53 um 6.00 Uhr aufgenommen. Aufgrund der Arbeitsaufnahme im Feineisenwalzwerk kann damit

gerechnet werden, dass zur Nachtschicht noch weitere Abteilungen die Arbeit wieder aufnehmen. Die Generatoren- und Pumpstationen und andere für den Betrieb wichtige Aggregate liefen während der Zeit der Arbeitsniederlegung auf etwas herabgeminderten Touren.

19. Juni 1953

Volkspolizeikreisamt Oranienburg, Operativstab:

Aus Oranienburg wird gemeldet, dass die Arbeit in allen Abteilungen des SWH wieder aufgenommen wurde. Es traten einige Schwierigkeiten beim Abstich an den Hochöfen ein. Es wurden ca. 20 Personen festgenommen, die vermutlich als Provokateure und Rädelsführer ihre Tätigkeit durchführten. Ein genaues Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Quelle

BStU, MfS, BV Potsdam, AS, Nr. 1/53, Bd. 3, 4 und 9